

DOBLINA

Das Döbelner Rathausjournal



Stadtmuseum und Galerie haben über 900 Schenkungen erhalten. Dazu gehört auch dieses Kunstwerk von Ansgar Skiba, das Museumsleiterin Kathrin Fuchs zeigt.
Seite 4/5

Foto: LKW

So klicken sich Eltern zum Kita-Platz

Seite 6

Wo Döbelns verlorene Dinge landen

Seite 8

Stadt-Info setzt auf handliche Souvenirs

Döbeln. Die Türen der Stadtinfo sind geschlossen. Doch am Fenster dürfen Ulf Fischer und seine Mitarbeiterin Daniela Ganselweit inzwischen dank Click and Collect wieder mit den Döbelnern sowie Besuchern der Stadt ins Gespräch kommen. Und ihre neuen Souvenirs an die Kunden bringen.

Kreativ in der Corona-Pause

Denn obwohl es in der Stadtinfo derzeit coronabedingt keinen Besucherverkehr gibt, waren die beiden Mitarbeiter nicht untätig. Ganz im Gegenteil. Sie haben sich Gedanken über neue Mitbringsel aus der Stadt gemacht. Das Ergebnis: drei Schlüsselanhänger, vier Kühlschrankmagnete sowie zwei Puzzle. Und das ist erst der Anfang. Weitere Magnete sowie Flaschenöffner sollen noch folgen. „In Vorbereitung auf das Heimatfest, welches nun leider ausfällt, hatten wir uns überlegt, eine Palette neuer Souvenirs aufzulegen“, sagt Ulf Fischer, Leiter der Stadtinfo. Der Trend gehe immer mehr zu den kleineren Sachen, die vor allem auch die Radtouristen mitnehmen könnten. Bierkrüge sowie Porzellan, wie nach der Wende, seien inzwischen weniger gefragt. Insbesondere die Kühlschrankmagneten sowie die Schlüsselanhänger hätten sich zu Rennern entwickelt. Die Tassen mit Motiven aus der Stadt sowie Blechnäpfe gingen ebenso gut.

Bestellung per Telefon

Anregungen zu den Souvenirs haben sich Fischer und Ganselweit unter anderem in anderen Stadtinformationen sowie auf den Internetseiten anderer Städte geholt. Vor der Pandemie war Fischer auch selbst oft vor Ort in anderen touristischen Anlaufstellen. Erhältlich sind die neuen Mitbringsel sowie die weiteren Angebote der Stadtinfo, wie unter anderem zahlreiche Postkarten von



Daniela Ganselweit von der Döbeln-Info präsentiert eines der beiden neuen Puzzle, die ab sofort zum Angebot gehören. Auch für Kinder gibt es Neues. Fotos (2): LKW

der Stadt Döbeln und Informationsmaterial in Form von Rad- und Wanderkarten, nun auch per Fensterverkauf. Auf der Internetseite der Stadt unter der Rubrik Döbeln-Information gibt es einen Überblick über alle Angebote. Bestellung geht per Telefon.

Von Montag bis Freitag sind Fischer und seine Kollegin vor Ort erreichbar. Trotz des reduzierten Besucherverkehrs haben die Beiden einiges auf dem Tisch, nicht nur die Souvenirs. So seien die Räumlichkeiten der Stadtinfo im Rathaus einmal gründlich gereinigt worden. Das sei bei normalem Betrieb gar nicht zu schaffen. Zudem müsste regelmäßig das ausliegende Material aussortiert werden. „Das ist immer eine Menge Arbeit“, sagt Ganselweit. Sie und Ulf Fischer nutzen die Zeit, um sich mit dem neuen Kassensystem vertraut zu machen.

Ziel sei es, sobald dies möglich ist, die Stadtinformation auf demselben hohen Niveau wieder zu eröffnen, wie sie Ende 2020 zu Beginn des Weihnachtsgeschäftes geschlossen werden musste. Fischer rechnet damit, dass sich der gesamte Tourismus aufgrund der Pandemie verändern wird. Das sei schon 2020 deutlich geworden. „Von Mai bis Ende September war die Nachfrage bei uns so groß wie nie“, sagt Daniela Ganselweit. Viele hätten ihren Urlaub in der Heimat verbracht. Zu erkennen gewesen sei dies auch an der Nachfrage nach den Caravan-Stellplätzen am Döbelner Sport- und Freizeitzentrum WelWel, die von der Stadtinformation mit vermittelt werden. (mf)

► Kontakt zur Stadtinformation

Montag, Donnerstag 9-15.30 Uhr,
Dienstag 9-16.30 Uhr, Mittwoch 9-15
Uhr und Freitag 9-14 Uhr **Ruf:** 03431
579160, stadtinformation@doebeln.de,
www.doebeln.de



Wetter begünstigt Bau



Lukas Honnen von der Ostrauer Firma Hoff Straßen- und Tiefbau hat am Bergring in Schallhausen den Randbereich mit gepflastert. Straße und Stützmauer sind dort erneuert worden. Fotos (2): LKW

Döbeln/Mochau. Ein halbes Jahr eher als geplant ist die Erneuerung des Bergrings sowie der Neubau einer Stützmauer in Schallhausen umgesetzt worden. Planmäßig sollten die Arbeiten in dem Döbelner Ortsteil erst am 30. Juli abgeschlossen werden. Bauende war nun aber bereits im Dezember, zumindest in Sachen Straßenbau.

Ende Februar sind die letzten Arbeiten im Bereich der Stützmauer durchgeführt worden. Jene wurde noch mit einem Geländer versehen, Randbereiche gepflastert sowie die Anbindung an das unter Denkmalschutz stehende Haus fertiggestellt. Dafür war noch einmal eine Sperrung nötig. Anfang März sollte die Maßnahme jedoch komplett abgeschlossen sein. Baubeginn war im September 2020. Schon 2019 war der Bergring Baustelle gewesen, wie Uwe Handtrack vom Sachgebiet Tiefbau der Döbelner Stadtverwaltung informierte. Damals hatte der Abwasserzweckverband in dem Bereich eine neue Entwässerungsleitung verlegt.

Nun ist die Straße auf einer Länge von rund 260 Metern komplett erneuert worden, sowohl der Unterbau als auch die Decke. In dem Zusammenhang ist auch die rund 17 Meter lange Stützmauer mit in Angriff genommen worden. Durchgeführt worden sind die Arbeiten von der Firma Hoff Straßen- und Tiefbau aus Ostrau. Den vorzeitigen Abschluss der Maßnahme begründet Handtrack mit der Witterung. „Wir hatten den Leistungszeitraum etwas groß-

zügiger ausgeschrieben, weil wir ja nicht wussten, wie der Winter wird“, so der Sachgebietsleiter. Wäre eher Schnee gekommen, sei nur die Stützwand zu realisieren gewesen. „Aber wir hatten super Bauwetter, sodass die Firma durchgezogen und die Schwarzdecke schon mit aufgezogen hat.“

Kosten bleiben im Rahmen

Rund 365.000 Euro an Gesamtkosten waren für das Vorhaben geplant gewesen. Die Stadtverwaltung bekommt dafür Unterstützung über das Leader-Programm für Regionalentwicklung im Klosterbezirk Altelzla. Die Förderquote liegt bei 70 Prozent. Demnach sind noch rund 109.000 Euro Eigenanteil aus dem Haushalt erforderlich. Der Kostenrahmen ist nach Angaben von Handtrack auch eingehalten worden. „Wir werden den Plan unterbieten“, so der Sachgebietsleiter. (mf)



Autofahrer aufgepasst: Diese Straßen sind gesperrt

► In **Keuern** ist die Wiesenstraße wegen des Straßenbaus zwischen Blücherstraße und Spielplatz gesperrt. Zunächst werden Versorgungsleitungen neu verlegt. Aufgrund der Witterung musste die Baumaßnahme bis zum 18. Februar pausieren. Bauzeit: bis Ende 2021.

► Seit dem 22. Februar ist die Straße **Zu den Drei Eichen** in Höhe der Kläranlage voll gesperrt. Grund ist hier die Verlegung eines Mittelspannungskabels. Voraussichtlich bis 23. April ist mit Einschränkungen zu rechnen.

► In der Woche vom 23. bis zum 26. März wird es an der **Württembergischen Straße** zu Verkehrsbehinderungen kommen. In Höhe des Grundstückes Nummer 14 ist der Aufbau eines Krans zur Errichtung eines Einfamilienhauses notwendig. Die Umleitung erfolgt über die Bayrische Straße.

► Noch bis 1. April wird der Verkehr im Bereich der **Oschatzer Straße, Pommlitz, der K 7512 sowie der Albert-Schweitzer-Straße** mit Ampeln geregelt. Vodafone verlegt Medien.

► Beeinträchtigungen gibt es weiter auf dem **Steigerhausplatz**. Er ist im Zuge der Arbeiten für den Hochwasserschutz noch bis voraussichtlich Ende Juli teilweise gesperrt. Nicht nutzbar ist in dieser Zeit zudem die Straße Am Steigerhaus.

► **Einschränkungen** gibt es aufgrund des Brückenbaus weiterhin am Klinikum. Ende Februar ist die Straßenbeleuchtung an der Brücke installiert worden. Auch das Geländer ist inzwischen in weiten Teilen montiert (Foto I.). Zuletzt wurde das Gelände unter der Brücke angepasst. Bei Typofol wird gepflastert. Auf der Brücke fehlt noch die Deckschicht. Die Freigabe des neuen Bauwerkes ist für das Frühjahr vorgesehen. (as/mf)

Stadtmuseum | Kleine Galerie

Ex-Döbelner schenkt dem Museum fast 900 Postkarten



Larissa Batt vom Stadtmuseum präsentiert einige der Schenkungen der Jahre 2019/2020. Darunter befinden sich auch die Postkarten zum Heimatfest 1914 (r.) zur Flut 1897 (u.) sowie zum Grenadiertag 1909 (S. 5).

Foto: LKWIRepor (3): Stadtmuseum

Döbeln. Drei Mal ist die Stadt Döbeln in der Vergangenheit in den Fluten versunken. Die Hochwasser von 2002 und 2013 sind vielen noch in Erinnerung. Doch wie es 1897 aussah, als die Mulde ebenfalls über die Ufer getreten war, belegen nur Zeitzeugen aus Papier. Einen Eindruck von der Schreckensnacht vom 30. auf den 31. Juli gibt nun zum Beispiel eine historische Postkarte.

Sie ist eine von insgesamt 898, die dem Stadtmuseum im vergangenen Jahr geschenkt worden sind. Besagte Karte zeigt, wie Bauchlitz und Technitz in den Fluten versinken, ebenso die Schießwiese sowie die Burgstraße. Zu sehen ist auch der Blick in Richtung Niederbrücke. Um die Abbil-

dungen herum hat der Verfasser der Karte seine Botschaft geschrieben, mit schwarzem und grauem Stift, jede Ecke der Karte ausfüllend.

Welche Botschaft damit übermittelt werden sollte, das werden Kathrin Fuchs, die Leiterin des Stadtmuseums, sowie Mitarbeiterin Larissa Batt herausfinden. „Wenn uns das nicht gelingt, suchen wir Rat bei Ute Ludwig vom Archiv oder den Döbelner Heimatfreunden“, sagt Fuchs. Sowohl das Team des Stadtmuseums als auch Oberbürgermeister Sven Liebhauser waren beeindruckt von der Sammlung, die Ulrich Zimmermann aus Handewitt in Schleswig-Holstein der Stadt zur Verfügung gestellt hat.

„Herr Zimmermann hat sich als Besucher das Museum angeschaut“, schildert Kathrin Fuchs, wie es zu der Schenkung kam. Anschließend sei er auf die Leiterin des Museums zugegangen und habe ihr gesagt, dass er noch et-



was für das Museum habe. Als die Sammlung den Mitarbeiterinnen vorlag, seien diese begeistert gewesen. „Das war wie eine große Wundertüte“, so Larissa Batt.

Denn nicht nur die historische Aufnahme der Flut aus dem Jahr 1897 fand sich unter den Ansichtskarten aus den Jahren 1890 bis 1945. Einige geben Aufschluss über militärhistorische Ereignisse, die sich offenbar in Döbeln zugetragen haben. So gab es den Angaben einer Karte nach 1913 einen Generalappell des 108. Regiments in Döbeln. „Wir wissen bisher nur von einem 139. Regiment“, sagt Kathrin Fuchs.

Bei der Suche nach den Fakten hinter dieser sowie anderer militärhistorischer Karten hilft dem Stadtmuseum der ehrenamtliche Denkmalpfleger Ralph Gundram weiter. Ihn hat Kathrin Fuchs auch gefragt, was es mit dem 107. Regiment auf sich hat. Zu-



Stadtmuseum | Kleine Galerie

dem soll es, so heißt es zumindest auf einer weiteren Karte, im August 1909 einen Grenadiertag in Döbeln gegeben haben.

Von Interesse sind auch die verschiedenen Stadtansichten, die in einigen Fällen bisher einmalig sind und auch neues Wissen vermitteln. So geht aus einer Karte hervor, dass das ehemalige Hotel Osteck am Döbelner Ostbahnhof einst den Namen Hotel de Saxe getragen hat. Eine weitere aus dem Jahr 1928 vermittelt einen Eindruck, wie es auf der Staupitzstraße ohne das Berufliche Schulzentrum ausgesehen hat.

Vor reichlich 15 Jahren hat Ulrich Zimmermann mit dem Sammeln der Postkarten aus seiner ehemaligen Heimat sowie seinem Geburtsort begonnen. „Ich habe auch Karten von Dresden gesammelt, und dachte immer, von Döbeln gibt es keine“, sagt Zimmermann. Doch seine Recherche im Internet hat etwas anderes ergeben. Viele Karten habe er zum Beispiel über E-Bay erworben. Bis zu 30 Euro habe er mitunter für besondere Exemplare ausgegeben.

Persönlichen Wert hatten für den 72-Jährigen vor allem die Sammlerstücke, die seine ehemalige Schule, die Polytechnischen Oberschule „Karl Marx“ am einstigen Karl-Marx-Platz (jetzt Körnerplatzschule) zeigen, sowie Karten, die den Geyersberg und das dortige Denkmal abbilden. Am Goetheweg hat Zimmermann bis 1960 gelebt, im Bereich des Denkmals habe er sich als Junge oft aufgehalten. Als die Eltern sich trennten, zog Zimmermann im Alter von fast zwölf Jahren mit seiner Mutter nach Kiel. Dort lebte seine Tante. Den Kontakt zu seiner Geburtsstadt hielt Zimmermann aber

immer aufrecht. 1974 kehrte er das erste Mal nach Döbeln zurück, anschließend besuchte er regelmäßig seinen Vater sowie die Verwandtschaft in der Stadt. Nach wie vor plane er jedes Jahr zwei Wochen Urlaub in Döbeln ein. Im vergangenen Jahr brachte er dabei die Postkartensammlung mit in die Stadt.

Die Karten hatte Zimmermann zu Hause in Handewitt gut sortiert nach Orten in Kisten verpackt. Doch nur zum im Schrank stehen war ihm die Sammlung zu schade. Also bot er sie Kathrin Fuchs und Larissa Batt für das Museum an, in der Hoffnung, dass sie dort noch einen Nutzen erfüllt.

Und was passiert nun in Döbeln mit den 898 Ansichtskarten? Erst einmal werden alle dokumentiert und digitalisiert. Zudem sind Recherchen zu den Exponaten notwendig. Schließlich sollen so viele Informationen wie möglich ins System eingepflegt werden. Der Prozess ist zeitaufwendig. Stück für Stück soll die Sammlung so erschlossen werden. Zugute kommt Kathrin Fuchs und ihrer Kollegin dabei, dass Ulrich Zimmermann die Sammlung bereits gut geordnet übergeben hat.

Aber auch die Döbelner und Gäste der Stadt sollen einen Nutzen von der einmaligen und besonderen Schenkung haben, und zwar nicht nur in Form einer Ausstellung. Zurzeit werde an einer "historischen Schaufenstergalerie" gearbeitet. Die Idee dahinter: „Im Juli 2021 sollen in zahlreichen Schaufenstern der Stadt – soweit möglich auch in den leeren – historische Döbelner



Ansichten zu sehen sein. Dazu sollen die Postkarten entsprechend vergrößert und soweit notwendig auch gerahmt werden“, informiert Angela Petzold, Leiterin des Sachgebietes Kultur.

Dazu liefen bereits erste Gespräche mit Einzelhändlern und Inhabern leerer Geschäfte an. „Wir hoffen, dass diese Idee bei vielen gut ankommt und unterstützt wird. Die Aktion ist ein Beitrag zu den Feierlichkeiten zum 1040. Jubiläum unserer Stadt. Am 21. Juli 1981 wurde Döbeln erstmals urkundlich erwähnt.“ (mf)

► Kontakt Stadtmuseum Döbeln:

Tel.: 03431 579 138 oder 137

Fax: 03431 579 139

Mail: stadtmuseum@doebeln.de

Kleine Galerie: Alter!? Eine Mitmach-Ausstellung für ALLE

Die Ausstellung beschäftigt sich mit Fragen rund um das Thema Alter(n). Kathrin Fuchs vom Stadtmuseum, Laura Gutschow vom Caritasverband Meißen und die Medienkünstlerin Sophie Stephan initiieren eine Form, in der sich Kunst und Gerontologie vereinen.

Die Ausstellung schafft einen Raum für eigene Ideen zu den Themen Alter(n) und Inklusion. Generationen sollen sich begegnen und gemeinsam erinnern: Filme schauen, Rikscha fahren, Schreibmaschi-

ne üben, Kassettentonband hören. Über die gesamte Ausstellungszeit sind Besucher*innen eingeladen, sich am Kunstgeschehen zu beteiligen und mit verschiedenen Medien und Materialien zu experimentieren.

Ausstellungsdauer:

25. April bis 28. Mai 2021

Weitere Informationen und Veranstaltungstermine zur Ausstellung finden Sie unter www.doebeln.de.



„Abgetippt“ - Erfahrungen zum Thema Alter wurden mit dieser mechanischen Schreibmaschine geschrieben, Workshop „Eh, Alter!?“ (Foto: Laura Gutschow)

Kitaplatz in Döbeln ab sofort per Mausclick

Döbeln. Online zum Kita-Platz: Eltern können ab sofort im Internet Betreuungsplätze für ihren Nachwuchs bis zu zwei Jahre im Voraus beantragen. Und das sogar schon vor der Geburt des Kindes. Dafür müssen sie sich nur einmal kostenlos beim Elternportal "Little Bird" registrieren. Dort sind Informationen über die Einrichtungen abrufbar; auch Fragen sind möglich.

Bis zu drei Kitas und Horte können parallel ausgewählt und nach Prioritäten geordnet werden. „So haben beide Vertragsparteien Planungssicherheit“, sagt Julia Zimmermann vom Sachgebiet Kitas in der Stadtverwaltung. Bei vorgeburtlichen Anmeldungen müssen Daten wie der Name nachgemeldet werden. Im Portal kann der aktuelle Status der Anmeldung eingesehen werden. Platzangebote werden frühestens ein Jahr vor Betreuungsbeginn an die Eltern übermittelt – je nach Wahl per E-Mail, Brief oder Anruf. Der persönliche Kontakt zur Einrichtung geht dabei nicht verloren. Denn: „Er ist für die Identifikation des angemeldeten Kindes sowie der späteren Vertragsparteien wichtig, um Daten abzugleichen sowie die Ernsthaftigkeit der Anfrage zu überprüfen“, sagt Julia Zimmermann.

Bisher haben die Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind gesucht haben, sich an die jeweilige Einrichtung gewandt. Wer keine Aussicht auf einen Platz hatte, der wurde von der Stadt vermittelt. Manche Familien hätten sich auch in mehreren Betreuungsstätten angemeldet, jedoch in keiner abgesagt, wenn sie in einer Einrichtung angenommen wurden. „Dadurch fehlte der



OBM Sven Liebhauser und Julia Zimmermann vom Sachgebiet Kitas/Schulen präsentieren das Portal Little Bird, über das in Döbeln ab sofort ein Betreuungsplatz gebucht werden kann. Foto: LKW

Überblick und Statistiken wurden verzerrt“, sagt Zimmermann.

Mit Little Bird sollen solche Doppelanmeldungen Geschichte sein. Zudem soll es einen besseren Überblick über die Platzbelegung sowie mehr Planungssicherheit geben. Auch die Leiterinnen der Kitas werden mit der Online-Anmeldung entlastet, da die Daten bereits digital vorliegen und nicht von Papier in den Computer eingearbeitet werden müssen. Auch werden mit der Online-Anmeldung gesetzliche Forderungen nach mehr Digitalisierung in der Verwaltung erfüllt.

Allein in der ersten Woche haben bereits 30 Eltern das neue Portal für sich entdeckt. Der Weg dahin war für die Stadtverwaltung lang. Insgesamt waren drei Softwareanbieter eingeladen, die ihre Programme vorgestellt haben. Andere Städte, die bereits mit Little Bird arbeiten, seien nach ihren Erfah-

rungen gefragt worden. Mit Little Bird können sowohl Plätze für Krippe, Kindergarten als auch für den Hort vermittelt werden. Speziell im Hort ist die Platzvergabe abhängig vom Schulaufnahmebescheid und der damit zukünftig besuchten Schule. Eltern sollten sich auf den Portalprofilen der gewünschten Einrichtung hinsichtlich spezieller Vergabeverfahren und Fristen informieren. (tm/mf)

► **Weitere Informationen** sowie ein Link zum Elternportal sind auf der Homepage der Stadt Döbeln zu finden.

Dieser QR-Code führt Sie direkt zum neuen Anmeldeportal:



Begrüßungsgeld für Neugeborene beantragen

Die Stadt Döbeln zahlt auch 2021 an Döbelner Eltern (einschließlich Ortsteile) für ihre Neugeborenen ein Begrüßungsgeld in Höhe von 100 Euro. Das Geld ist für das Kind zweckgebunden und soll ein Grundbetrag für seine spätere Ausbildung sein. Bis zum 1. Lebensjahr des Kindes haben die Eltern Zeit, das Geld zu beantragen. Die notwendigen Unterlagen können in der Stadtverwaltung Döbeln, im Büro des Oberbürgermeisters, Zimmer 114, Obermarkt 1 abgeholt werden. Es ist auch möglich, die Unterlagen telefonisch (03431 579237) oder per Mail (buero-obm@doebeln.de) unter Angabe des Vor- und Nachnamens des Kindes und des Geburtsdatums anzufordern. (kk)

Die Eltern von Anni haben das Begrüßungsgeld bereits beantragt. Das Mädchen wurde am 28. September 2020 in Mittweida geboren. Es wog 4.320 Gramm und war 53 Zentimeter groß (Foto: D. Bertram). Der **Name Anni** ist eine Version von Anna, der wiederum eine Ableitung des biblischen Namens Hannah ist. Dieser bedeutet „die Anmutige, die Gnädige“, vom hebräischen Wort channa.

Sonnenschutz für Schule am Körnerplatz



An der Körnerplatzschule in Döbeln werden noch in diesem Jahr Sonnenschutzanlagen nachgerüstet. Zwei Anlagen wurden bereits installiert. Im Zuge der Maßnahme werden Fenster und Türen auch gestrichen und instandgesetzt. Fotos (2): LKW

Döbeln. Aufgeheizte Räume gehören an der Körnerplatzschule bald der Vergangenheit an. Ein Großteil der Fenster soll noch in diesem Jahr Sonnenschutzanlagen erhalten. Zudem werden alle Holzfenster und Außentüren des historischen Gebäudes gemalt und zuvor von einem Tischler in Augenschein genommen, der bei Bedarf Ausbesserungen durchführt, sagt Regina Hlozek vom Sachgebiet Hochbau der Stadtverwaltung.

Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, gibt es bei dem Vorhaben einiges zu beachten. An den Fenstern, die zu Klassen- und Aufenthaltsräumen gehören, werden schienengeführte Senkrechtmarkisen eingebaut. Montiert werden diese von außen in die Laibung der Fenster. Der Behang soll

aus textilem Material sein. Zwei Schutzvorrichtungen, die die Raumtemperatur in den Zimmern auch während der warmen Jahreszeit niedrig halten sollen, sind bereits im vergangenen Jahr installiert worden.

Zuletzt hatten sich die klimatischen Bedin-

gungen in dem Gebäude durch die hohen Temperaturen zunehmend verschlechtert. Zum Wohle der Schüler sowie der Lehrerschaft sei die Nachrüstung daher sinnvoll. Die Schule ist zuletzt vor mehr als 20 Jahren saniert worden. Bei der Sanierung des Hauptgebäudes des Lessing-Gymnasiums (LGD) im Jahr 2015 seien entsprechende Maßnahmen dagegen bereits mit berücksichtigt worden.

Durchgeführt werden sollen die Arbeiten zum großen Teil während der Sommerferien, sodass sich die Beeinträchtigungen in der Unterrichtszeit in Grenzen halten. Bauende ist für September 2021 geplant.

Rund 336.000 Euro fließen bis dahin in das Gebäude. Darin enthalten ist auch das Geld für den Einbau einer Feuerlöschleitung, der bereits 2020 vollzogen worden ist. Die Leitung musste im Zuge des Brandschutzes installiert werden. Damit sind die Wandhydranten in dem Gebäude weggefallen. Auf

jeder Etage gibt es nun eine Entnahmestelle für das Löschwasser, die Einspeisung befindet sich am Giebel.

Rund 250.000 Euro der Kosten für Brand- und Sonnenschutz an dem Schulgebäude, in dem die fünften und sechsten Klassen des LGD lernen, bekommt die Stadt aus dem Programm „Investkraft Schule“ gefördert. (mf)



Bereits 2020 ist in das Schulhaus eine Feuerlöschleitung eingebaut worden. Die Einspeisung befindet sich am Giebel, Entnahmestellen auf jeder Etage.

Papierentsorgung am Limit

Mittelsachsen. Durch die Corona-Pandemie und den stärker werdenden Onlinehandel fallen immer mehr Pappen und Papierverpackungen an. Ein deutschlandweites Problem, welches die Abfallbehälter überquellend lässt, die Entsorgungstouren behindert und auch die Müllwerker stark beansprucht.

Damit die Entleerung der blauen Tonne schnell und zuverlässig erfolgen kann, bittet die EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen alle Privatpersonen und Haushalte, folgende Hinweise zu beachten.:

► **Nutzen Sie** das gesamte Behältervolumen Ihrer blauen Tonne. Falten oder zerkleinern Sie Kartons und füllen Sie diese in die Behälter (nicht stopfen!).

► Reicht das **Behältervolumen** nicht aus und fallen vorübergehend mehr Papier oder Pappen an, dann können diese ausnahmsweise neben den Behälter bereitgestellt werden. Bündeln Sie dafür sämtliche extra anfallende Papp- und Papierabfälle in handelbare Gebinde und stellen Sie diese am Entsorgungstag neben der blauen Tonne bereit. Eine einfache Schnur oder ein Paketband stören den Recyclingprozess nicht.

► Bei dauerhaftem Mehranfall können, nach Einzelfallentscheidung, **zusätzliche Papierbehälter** geordert werden. Nähere Informationen erhalten Sie bei der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen unter 03731

2625 41/42 oder unter abfallberatung@ekm-mittelsachsen.de.

► Die **Entsorgungstouren** sind ökonomisch geplant und ausgelastet. Durch zusätzliche, ungebündelte oder lose Pappen am Straßenrand kommt es immer wieder zu Beeinträchtigungen bei der Entsorgung. „Bitte unterstützen Sie die Müllwerker. Falten Sie Ihre Pappen klein, bündeln Sie überschüssige Papiere/Pappen oder besser nutzen Sie die kostenlose Abgabemöglichkeit an den Wertstoffhöfen“, so eine Sprecherin. Die Öffnungszeiten finden Sie im aktuellen Abfallkalendar auf Seite 19 oder unter www.ekm-mittelsachsen.de. (EKM)

Was die Döbelner am häufigsten verlieren

Döbeln. Schlüssel, Handys, Rucksäcke – das Depot des Fundbüros im Erdgeschoss des Rathauses ist gut gefüllt. An einem Haken an der Wand schimmert ein Kinder-rucksack mit bunten Pailletten und einem Horn. Daneben baumeln Schlüssel. Darunter liegt eine Mütze, am Kleiderständer hängen mehrere Jacken.

In regelmäßigen Abständen bringen ehrliche Finder, Beamte der Döbelner Polizei und Mitarbeiter des Döbelner Kauflandes Fundsachen ins Rathaus. Dort warten diese dann auf ihren Eigentümer, in den meisten Fällen vergebens. So zumindest die Erfahrung von Christiane Bautz, die seit 2005 das Fundbüro mit betreut. Insgesamt 148 Dinge waren es, die 2020 bei ihr abgegeben worden sind. Im Vergleich zum Vorjahr sind das fast 50 Fundstücke weniger. Für Bautz auch eine Auswirkung der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Neben den Klassikern wie Schlüssel, Taschen oder Handys werden auch immer wieder Geldbeträge abgegeben. Zuletzt sei es im Dezember ein dreistelliger Betrag gewesen. Aber: „Bei Geldbeträgen kommt meist keiner.“

Nach verloren gegangenen Schlüsseln ist die Nachfrage größer. Meist sind es Schüler, die ihren Schlüssel auf dem Spielplatz oder in den Klosterwiesen verlieren. Vor der Abholung erkundigt sich Christiane Bautz meist nach besonderen Kennzeichen am Schlüsselbund. Einige Suchende brächten dann auch Vergleichsschlüssel mit ins Fundbüro. Ein halbes Jahr lang muss Christiane Bautz die Fundsachen aufbewahren. Der Umgang damit nach dieser Frist ist genau geregelt und je nach Fundstück verschieden. In einigen Fällen hätten die Finder



Christiane Bautz betreut das Fundbüro im Döbelner Rathaus. Sie führt Buch über jedes Fundstück.



Hausmeister Steffen Müller zeigt einige der im Stadtgebiet aufgefundene und im Rathaus abgegebene Fahrräder. Ein halbes Jahr lang werden diese aufbewahrt. Fotos (2): LKW

die Möglichkeit, die Sachen zu erwerben. Früher sei vor allem an aufgefundene Handys das Interesse groß gewesen. Doch aus Gründen des Datenschutzes müssen die Geräte inzwischen nach abgelaufener Frist entsorgt werden.

Ein ähnliches Schicksal ereilt viele der im Stadtgebiet gefundenen Fahrräder. Mitunter seien auch noch brauchbare Zweiräder dabei, sagt Christiane Bautz. Doch nicht selten fehlen bei den Rädern Sattel oder Lenker, sind Teile beschädigt. Sollte sich innerhalb von sechs Monaten niemand melden, so bestehe für andere auf Nachfrage die Möglichkeit, die Räder zum meist geringen Preis zu erwerben. Die Stadtverwaltung übernehme dann aber keine Garantie für deren Verkehrssicherheit. Kaputte Räder würden auch genutzt, um daraus Ersatzteile zu gewinnen. Im Obdachlosenheim gebe es ebenfalls eine Wiederverwendung für einige Fundstücke, sagt Christiane Bautz. Dort landen die eben erst gekauften Sachen, die Kunden des Kauflandes im Einkaufswagen vergessen haben.

Über alles, was im Fundbüro ankommt oder dieses wieder verlässt, führt die 64-Jährige Buch. Für diesen Aufwand zahlen die Abholer daher auch eine Verwaltungsgebühr in Höhe von fünf Euro. Erhält ein Suchender im Fundbüro sein Hab und Gut wieder, ist die Freude meist

groß. Trotzdem zahlen nur wenige Besitzer einen Finderlohn, so Christiane Bautz. Wenn, dann betrage dieser zwischen fünf und zehn Euro.

In manchen Fällen kann sie kaum nachvollziehen, weshalb sich niemand nach dem Fundstück erkundigt. Ein Kinderwagen in gutem Zustand, Gehhilfen oder Rollatoren seien da Beispiele. Auch für den Kinder-rucksack hat sich niemand interessiert. Er ist daher an die Schloßbergschule übergeben worden. Aus 2020 in Erinnerung geblieben ist Christiane Bautz der Kontakt mit einem Inhaftierten aus der JVA. Er war auf der Suche nach Dokumenten, die an einer Straße in der Stadt gefunden worden sind. Amtliche Schreiben wie diese, aber auch Mietverträge, Gerichtsbeschlüsse, Schreiben vom Jobcenter bewahrt Christiane Bautz in einer Kiste auf.

Auch wenn das Interesse an den Fundsachen meist gering ist, freut sich Christiane Bautz über die Ehrlichkeit der Finder. „Viele sagen, es gibt keine ehrlichen Menschen mehr. Aber das stimmt nicht.“ Und es seien nicht nur Ältere, die sich die Mühe machten, Sachen im Fundbüro abzugeben. Junge Leute würden dies ebenso tun. (mf)

► **Kontakt:** Rathaus, Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Zimmer 015 (Telefonzentrale), Tel.: 03431 579 0, Mail: allg.verwaltung@doebeln.de • **Öffnungszeiten:** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag zudem von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 13 bis 16 Uhr

Schule in Choren hat Zukunft



Ende der 1990er Jahre wurde der laufende Schulbetrieb in Choren eingestellt. In den Folgejahren nutzten Nossener Schulen das Haus als Ausweichquartier. Foto: Henry Kunze

Mochau. Schule, geplante Asylunterkunft und jetzt Firmensitz? Für die Chorener Schule könnte eine neue Nutzung gefunden werden. Ein Unternehmer aus der Region Nossen hat Interesse an dem Objekt. In seiner nächsten Sitzung am 11. März wird der Döbelner Stadtrat über den Verkauf der Schule entscheiden. Beginn der Sitzung ist um 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4. Zu

Beginn können Bürger Anfragen an Verwaltung und Stadtrat richten.

Weitere Themen:

- ▶ Entscheidung über die Beteiligung an einem Gutscheinsystem zu Gunsten des Döbelner Einzelhandels
- ▶ Beschluss zum Doppelhaushalt 2021/2022 der Großen Kreisstadt Döbeln

- ▶ Beschluss zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept für das Fördergebiet "Zentrum / Muldeninsel" im Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung, Programmteil Lebendige Zentren (LZP)
- ▶ Bestätigung der weiteren Mitgliedschaft in der Leader-Region SachsenKreuz+ und der Mitgliedschaft im Verein SachsenKreuz+ e.V.
- ▶ Vergabe zum Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort
- ▶ Antrag der CDU-Fraktion zur dauerhaften Finanzierung des Treibhaus e.V.
- ▶ Antrag der FDP-FW-Fraktion zur Schaffung einer Planstelle „Wirtschaftsförderung“

▶ Die verbindliche Tagesordnung

wird am 3. März 2021 im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem zum Abruf bereit.

Mit neuem Förderprogramm zum City-Manager

Darüber entschied der Stadtrat im Februar 2021

Döbeln. Ein Bürgerbegehren soll künftig mit weniger Anwohnern auf den Weg gebracht werden als bisher. Dafür haben sich die Mitglieder der Fraktion „Wir für Döbeln“ im vergangenen Stadtrat am 4. Februar 2021 eingesetzt. Ein anderer Beschluss macht Hoffnung auf Fördergeld für die Döbelner Innenstadt. Das Wichtigste aus dem Stadtrat im Februar:

▶ **Fraktion will mehr Demokratie:** Auf Antrag der Fraktion Wir für Döbeln soll zukünftig die Durchführung eines Bürgerbegehrens in der Stadt Döbeln bereits mit weniger Bürgern als bisher möglich sein. Die Stadträte sprachen sich zunächst für eine Absenkung des Quorums von zehn von Hundert der Bürger auf fünf von Hundert aus. Damit diese Entscheidung wirksam

wird, muss noch die Hauptsatzung der Stadtverwaltung geändert werden. Ein Bürgerbegehren ist die Voraussetzung, um einen Bürgerentscheid herbeizuführen, mit dem Bürger laut Sächsischer Gemeindeordnung anstelle des Gemeinderates über Entscheidungsvorlagen abstimmen können. Jener Entscheid kann schriftlich von den Bürgern der Gemeinde in Form eines Bürgerbegehrens beantragt werden.

▶ **Muldeninsel soll neues Fördergebiet werden:** Mit dem Programm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ werden Vorhaben in deutschen Innenstädten gefördert. Auch die Stadt Döbeln will von dem Programm profitieren und hat sich für die Aufnahme in jenes beworben. Der Stadtrat hat zuge-

stimmt, dass die Gelder aus dem Programm in den Bereich der Muldeninsel fließen können. Geplant sind dort unter anderem mit Unterstützung von Fördergeld der Bau einer öffentlichen Toilette auf dem Niedermarkt sowie die Etablierung eines City-Managers, der zwischen der Stadt und den ansässigen Händlern vermitteln soll.

▶ **Döbelner Heimatfest wieder 2026:** Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen kann das Döbelner Heimatfest in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Einem entsprechenden Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung haben die Stadträte mehrheitlich ihre Zustimmung erteilt. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 10.

Beschlüsse: Seite 15

Döbelns 6. Mosaik erscheint im Juli

Döbeln. Anlässlich der Heimatfeste sowie des Tages der Sachsen in Döbeln erschienen 2001, 2004, 2006, 2011 und 2016 die ersten fünf Bände des „Döbelner Mosaiks“. Auch der Band 6 schließt mit seiner Zeittafel von Juli 2015 bis Juni 2020 traditionell an die Vorgänger an und beinhaltet ebenfalls spannende Beiträge zur Stadtgeschichte. Tauchen Sie **ab 21. Juli** mit uns in ein Leben im Döbelner Kloster ein, erfahren Sie mehr darüber, was Döbeln mit Heidelberg verbindet und spazieren Sie mit uns gedanklich über zwei fast vergessene Döbelner Straßen.

Was ist das „Döbelner Mosaik“? Um das zu erklären, muss man auf die „Chronik 2000“ eingehen, die von 1997 bis 1999 von Döbelner Heimatfreunden und den Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs erarbeitet wurde. Dazu recherchierten die Autoren fast drei Jahre im Zeitungsbestand. Diese neue Döbelner Chronik enthält die Stadtgeschichte in Zeittafelform von 1871 bis 1999. Die Auflage von 1000 Exemplaren war bei Veröffentlichung zur Jahrtausendwende innerhalb von 14 Tagen vergriffen.

Nach den Döbelner Chroniken von Mörbitz (1727) und von Hingst (1872) hatten sich zwar noch einige Chronisten mit der Stadtgeschichtsschreibung beschäftigt, eine weitere Chronik erschien aber nicht mehr. Eine solch große Lücke in der Dokumentation der Döbelner Geschichte wollte das Autorenkollektiv der Chronik 2000 künftig vermeiden. Ein regelmäßig erscheinendes Druckerzeugnis sollte die Zeittafel der Chronik 2000 fortführen, aber nicht nur deren Fortsetzungsband werden. Mit Berichten über das facettenreiche Leben in Döbeln sowie Besonderheiten und Begebenheiten wollten die Autoren eine bunte Publikation von Döbeln zusammenstellen, die zum Schmökern einlädt – wie Mosaiksteinen, die sich zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Der Name „Döbelner Mosaik“ entstand. (ul)

► **Vorbestellungen** nimmt das Stadtarchiv entgegen. Telefon: 03431 579 207 E-Mail: stadttarchiv@doebeln.de

Stadt sucht Alternativen zum Heimatfest



Döbeln. Am 4. Februar 2021 entschied der Stadtrat, das 12. Döbelner Heimatfest, das vom 18. bis 20. Juni 2021 geplant war, abzusa-gen. Eine Entscheidung, die es so noch nie gab und die allen Beteiligten schwer fiel. „Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal eine Vorlage

wie diese vorstellen muss. Wir haben noch nie darüber beraten müssen, ein Heimatfest abzusagen“, sagte Angela Petzold, Sachgebietsleiterin für Kultur der Stadtverwaltung.

Aber die Entwicklungen der Pandemie lassen sich nicht vorhersagen und ein solches Fest braucht Planungssicherheit bei allen Organisatoren und Beteiligten. Bei bisherigen Festen waren in der Stadt mehr als 20.000 Gäste unterwegs, haben gemeinsam gefeiert und eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen erlebt. Viele Döbelnerinnen und Döbelner waren aktiv am Festumzug beteiligt oder haben als „Doblyns Mimen“ im Heimatfestspiel mitgewirkt. Dies alles kann so im Juni nun leider nicht stattfinden. Nach wie vor muss mit Besucherbeschränkungen und einer Kontaktnachverfolgung gerechnet werden, was bei einem Fest dieser Größenordnung einfach nicht umsetzbar ist.

„Aber die Absage 2021 ist die eine Sache. Es geht nun vor allem darum, neue Veranstaltungsformate zu entwickeln, um die Stadt Stück für Stück wiederzubele-

Döbelner Heimatfest nur aller fünf Jahre

Das Döbelner Heimatfest findet aller fünf Jahre statt und orientiert sich am Datum der Ersterwähnung der Stadt im Jahr 981. Das nächste Heimatfest soll nun zum 1045. Jubiläum im Jahr 2026 gefeiert werden.

Die Döbelner Heimatfeste im Überblick: 1914, 1924, 1935, 1954, 1981 (1000-Jahr-Feier), 1991, 1996, 2001, 2006, 2011, 2016.

ben“, so Petzold weiter. Dafür sollen aus dem Etat für das Heimatfest, für das im Doppelhaushalt 2021/2022 insgesamt 195.000 Euro eingeplant gewesen waren, 60.000 Euro für kleinere Veranstaltungen im Stadtgebiet noch in diesem Jahr freigegeben werden. Die übrigen 135.000 Euro werden mit einem Sperrvermerk versehen.

„Wie die Projekte dann im Einzelnen aussehen, dazu bedarf es vieler Gespräche mit Partnern und Projektträgern. Was möglich ist, wird die Zeit zeigen“, sagte Angela Petzold. Erste Ideen gibt es bereits – gerade im Zusammenhang mit dem 1040. Jubiläum der Stadt und der 30-jährigen Städtepartnerschaft mit Heidenheim. So wird zurzeit unter anderem an einer „historischen Schaufenstergalerie“ gearbeitet (siehe Beitrag Seiten 4/5).

OBM Sven Liebhauser dankte allen Organisatoren und Unterstützern, die sich bisher bereits in die Vorbereitung des 12. Döbelner Heimatfestes eingebracht hatten. „Wir müssen als Verwaltung verantwortungsvoll handeln – zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger in der Pandemie, aber auch um die Planungssicherheit für die Vorbereitungsarbeiten eines solch großen Festes herzustellen.“ Die Mehrheit der Stadträte teilte diese Ansicht und sprach sich ebenfalls für die Absage aus. (mf/Foto: T. Mettcher)



Es war mal wieder etwas Winter

Döbeln. Der Winterdienst des Döbelner Bauhofes ist in dieser Saison deutlich stärker als in den vergangenen Jahren gefordert gewesen. Rund 455 Tonnen Salz und 5 Tonnen Split sind auf Straßen, Wegen, vor Kitas sowie städtischen Immobilien bis Ende Februar gestreut worden. „Es war der stärkste Winter der vergangenen sechs bis sieben Jahre. Unsere Lager sind zum Saisonende fast leer“, konstatiert Jürgen Aurich, Leiter des Baubetriebsamtes. Mussten zuletzt im Schnitt etwa 200 Tonnen Salz nach der Saison neu geordert werden, seien nun rund 400 Tonnen nötig. Groß ist der Unterschied zum vergangenen Winter: 2019/2020 kam der Bauhof mit etwa 70 Tonnen Streugut aus.

Von Rekorden ist der diesjährige kurze, intensive Winter allerdings weit entfernt. Laut Aurich hatte es im Dezember 2010 noch stärker ins Döbelner Muldental herabgeschneit. „Damals mussten wir noch größere Schneeberge aus der Innenstadt auf den Steigerhausplatz transportieren“, so Aurich. Und auch der Salzverbrauch war höher: Obwohl Ziegra, Ebersbach und Mochau damals noch nicht zu Döbeln gehörten, war ein Verbrauch zwischen 2010 und 2013 von rund 400 Tonnen Salz in einem Winter normal. Der Steigerhausplatz diene auch diesen

Februar als „Schneedepot“. Vor allem aus Parktaschen, von Bushaltestellen, vom Ober- sowie Niedermarkt, von Parkplätzen und Kreuzungsbereichen wurde Schnee abtransportiert. 25 Mitarbeiter waren mit 17 Fahrzeugen teils im Schichtdienst im Einsatz. Zwei zusätzliche Radlader mussten gemietet werden, um die Schneeberge zu beraäumen. Dennoch könne man nicht überall

gleichzeitig sein und es jedem Recht machen, betont Jürgen Aurich. Durch die intensiven Schneefälle binnen weniger Stunden sei es unvermeidbar gewesen, dass

Stellplätze und Einfahrten vom Schneepflug zugeschoben wurden. Es habe Bürger verärgert, wenn Autos kaum ausparken konnten. Aurich verdeutlicht: „Wenn wir zu nah an parkenden Fahrzeugen entlang schieben, könnten diese beschädigt werden. Das wäre schlimmer.“

Der Winterdienst legt den Fokus auf Gewerbegebiete, steile Straßen, Gehwege sowie Fußgängerbrücken und -übergänge. In einem durchschnittlichen Winter fallen zwischen November und März 60 Einsatztage an. Diese Marke sei auch dieses Jahr eingehalten worden, so Aurich. Die Stadt gibt im Schnitt rund 30.000 Euro für Streugut aus. 160 Kilometer Straßen und 25 Kilometer Fußwege, Brücken und Wege betreuen die Mitarbeiter des Bauhofes. (as/Foto: LKW)

„Unsere Lager sind zum Saisonende fast leer.“
Jürgen Aurich, Leiter des Baubetriebsamtes

Sitzungstermine

► Stadtrat

Donnerstag, 11. März 2021 (vorläufige Themen siehe Beitrag Seite 9), Beginn ist 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4 in Döbeln.

► Hauptausschuss

Donnerstag, 8. April 2021. Die Sitzung beginnt 17 Uhr voraussichtlich im großen Sitzungssaal, Zimmer 217 des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1.

Termine der Ortschaftsratsitzungen

- **Mochau:** Dienstag, 23. März 2021, 19 Uhr im Haus der Sachsenjugend, Am Dreieck 1, Mochau
- **Technitz:** Dienstag, 13. April, 19 Uhr im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz
- **Ziegra:** Mittwoch, 17. März, 18 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle Ziegra, Döbelner Straße 12
- **Ebersbach:** Montag, 12. April, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b in Ebersbach

Die verbindlichen Bekanntmachungen der **Termine und Tagesordnungen** von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt und im Ratsinfosystem (erreichbar über www.doebeln.de, Stadtverwaltung, Stadtrat).

Bürgermeistersprechstunde

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am Dienstag, dem 9. März 2021, von 15 bis 17 Uhr statt. Bürger können ihre Anliegen vorbringen und Fragen stellen. Die Sprechstunde ist im Döbelner Rathaus, Zimmer 114 (1. Etage). Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um eine Voranmeldung über das Sekretariat des Oberbürgermeisters (Telefon: 03431 579 232, E-Mail: buero-obm@doebeln.de) gebeten. Für den 13. April 2021 ist ebenfalls eine Sprechstunde geplant.

Theater setzt 2021 auf Open-Air-Veranstaltungen



Neben der Seebühne Kriebstein gibt es im Sommer eine neue Open-Air-Spielstätte des Mittelsächsischen Theaters: das ehemalige Silberbergwerk "Alte Elisabeth" in Freiberg. Hier bereitet das Schauspielensemble Shakespeares "Sommernachtstraum" vor.

Fotos: Albrecht Holländer/Stefan Leitner

Döbeln/Freiberg. Bekanntes Gesicht, neue Funktion: Bassbariton Sergio Raonic Lukovic übernimmt die künstlerische Leitung des Mittelsächsischen Theaters. Ab Sommer 2022 tritt der 42-Jährige die Nachfolge von Ralf-Peter Schulze an, der in den Ruhestand geht. Der gebürtige Kroatier Lukovic ist seit 2007 auf den Bühnen in Freiberg und Döbeln heimisch; 2011 avancierte er in der Stiefelstadt zum Publikumsliebling. Als Sänger hat er die Titelrollen in Mozarts "Hochzeit des Figaro" und Massenets "Don Quichotte" übernommen.

Zu den Zielen des neuen Intendanten zählt, das Döbelner Theater wieder stärker in den Fokus zu rücken. So sei es wünschenswert, auch vor Ort zu proben, sagt Lukovic. Darüber hinaus sollen die Einwohner Döbelns Teil der Theater-Arbeit werden. „Ich will das Publikum nicht reinziehen, sondern die Besucher sollen unsere Spielstätten stürmen“, kündigt Sergio Raonic Lukovic an. So könnte die Bürgerbühne in Döbeln stärker in die Theaterarbeit integriert werden. Diesen Ansatz unterstützt auch Döbelns OBM Sven Liebhauser. „Das Theater mit seinem Ensemble soll im Stadtbild präsenter werden, auf potenzielle Besucher zugehen. Dabei unterstütze ich die neue künstlerische Leitung“, sagt Liebhauser. Die Stadt bekenne sich darüber hinaus zum Theater. "Die Kunst gehört bekannt-

lich dem Volke - und das soll so bleiben", so der OBM in Anspielung auf die Inschrift über dem Haupteingang des Freiburger Theaters.

Die Vorhänge auf den Bühnen haben sich coronabedingt seit Ende Oktober nicht mehr gehoben. Dies sowie die Kurzarbeitsregelung bleiben nach bisherigem Stand auch im März so. Aufgrund dessen hat das Ensemble die Sommerferien für die etwa 170 Festangestellten vorgezogen – von Ende Januar bis Mitte/Ende Februar. Geprüft wird dennoch. Schauspieler, Sänger, Musiker haben wenige Stunden zum häuslichen Üben – dies ist nötig, um nicht „einzurosten“. Die Theaterleitung plane indes für den Neustart in den kommenden Wochen, die Sommersaison und die nächste Spielzeit. In den Werkstätten entstehen Bühnenbilder und Kostüme für die großen Open-Air-Produktionen. Im Fokus stehe dabei die "Csárdásfürstin" auf der Seebühne Kriebstein.

Falls sich im April der Vorhang wieder heben darf, greift das Ensemble auf sein Repertoire zurück. Abrufbar sind Schauspielstücke sowie die musischen Inszenierungen. Auch Konzertprogramme, die schon unter "Corona-Bedingungen" produziert wurden, können dem Sprecher zufolge kurzfristig in den Theatern oder im Volkshaus sowie der Freiburger Nikolaikirche gespielt werden. (as)



Das ist der designierte Intendant

► **Sergio Raonic Lukovic** wurde 1978 im kroatischen Split geboren. Seine Gesangsausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien diplomierte er mit Auszeichnung. Es folgte eine Masterprüfung an der Hochschule für

Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

► Lukovic ist **Preisträger** zahlreicher internationaler Wettbewerbe. 1998, noch während seines Studiums, debütierte er in der Titelpartie von Händels "Saul" im Bamberger Konzerthaus mit den Münchener Bachsolisten. Im Sommer 2004 sang er beim Klangbogen Festival am „Theater an der Wien“ die Partien des Inkeeper und Mayordomo in Menottis Oper "Goya" – an der Seite des spanischen Star-Tenors Plácido Domingo.

► **Seit 2007** gehört Lukovic zum Ensemble des Mittelsächsischen Theaters. Gastspiele unter anderem an der Deutschen Oper am Rhein sowie weiterer deutscher und internationaler Opernhäuser folgten. So verkörperte er 2017/18 Zsupán in Strauß' "Zigeunerbaron" am Grand-Théâtre de Genève (Schweiz) - eine Partie, die er auch in Döbeln, Freiberg und Kriebstein verkörpert hatte.

► Sergio Raonic Lukovic arbeitete mit namhaften Regisseuren wie **Klaus Maria Brandauer**. Seit 2012 inszeniert er selbst. So im Sommer 2018 auf der Seebühne Kriebstein die Straußsche Operette „Eine Nacht in Venedig“; im Sommer 2021 folgt dort Emmerich Kálmáns „Die Csárdásfürstin“. (as)



Mildes Frühlingwetter folgt auf eisige Wintertage: Die laue Woche Mitte Februar mit Temperaturen bis an die 20-Grad-Marke hat Krokusse, Schneeglöckchen und Co. auf Wiesen und in Wäldern sprießen lassen (im Bild: eine Wiese auf dem Niederfriedhof). Im Laufe des März erblühen wieder die Rabatten im Stadtgebiet. 8.000 Stiefmütterchen, Hornveilchen, Vergissmeinnicht und Tausendschön pflanzen Döbelner Stadtgärtner auch dieses Frühjahr. „Sobald es die Temperaturen zu lassen und die Erde abgetrocknet ist, beginnen wir“, sagt Stadtgärtner René Kordos. Die Blütenpracht ist im Bürgergarten, an der Nicolai-Kirche, am Blumen-ABC, am Ehrendenkmal des Krematoriums, am Mochauer Kindergarten und am Kriegerdenkmal Ebersbach zu bestaunen. Die Stadtgärtner schneiden nun auch Rosen und Stauden zurück, damit diese im Frühjahr treiben können. Im Mai löst dann die Sommerbepflanzung die Frühjahrsblüher ab. (as)

Foto: LKW

Praxis wieder besetzt

Döbeln. Mit der Wiederbesetzung der psychiatrischen Fachpraxis an der Bahnhofstraße 31 in Döbeln hat sich die Versorgung in diesem Bereich in der Muldestadt im vergangenen Monat verbessert. Gut ein Jahr stand die Praxis leer, bis sie im Februar von Carsten Bölke und seinem Team übernommen worden ist, informiert Alexander Friebe von der edia-med – Medizinischen Versorgungszentren. Die Praxis ist Teil jenes ambulanten Versorgungsnetzwerkes Sachsen, das, wie die Fachklinik Bethanien in Hochweitzschen, zum bundesweiten Agaplesion-Verband christlicher Gesundheitseinrichtungen gehört.

Bölke ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Bei ihm finden Patienten Hilfe, die unter anderem unter krankhaften Stimmungstörungen, wie zum Beispiel Depressionen, aber auch unter Angst- und Zwangsstörungen leiden. Zu seinen Schwerpunkten gehören auch Suchterkrankungen, Psychosen sowie Ess-, Schmerz- und Schlafstörungen, heißt es in einer Mitteilung. Zudem hilft Bölke bei der Früherkennung psychischer Störungen und Belastungen sowie akuter Krisenintervention in belastenden Lebenssituationen. Die Praxis bietet sowohl Einzelbehandlungen als auch Gruppentherapien an. (mf)

Wohngeld deckt nun auch Heizkosten ab

Döbeln. Die Empfänger von Wohngeld erhalten größere Unterstützung. Seit Jahresbeginn werden Heizkosten berücksichtigt. Zudem steigt die Pendlerpauschale.

► **Heizkosten:** Ein Ein-Personen-Haushalt erhält zusätzlich pauschal 14,40 Euro monatlich. Mit jeder weiteren Person im Haushalt steigt der Satz um 3,60 Euro. „Damit steigt die Wohngeldleistung. Bisher wurde nur die Kaltmiete berücksichtigt“, sagt Andreas Schön, Leiter des Sachgebietes Wohnen/Soziales. Grund für die Neureglung ist der Umweltschutz. Ab 2021 gibt es für Kraftstoffe und Wärmeerzeugung eine CO₂-Abgabe – diese verteuert Benzin, Diesel und erhöht Heizkosten. Um Geringver-

diener davon zu entlasten, gibt es im Gegenzug mehr Wohngeld. Laut Schön erhalten 316 der Döbelner Haushalte Wohngeld (3 Prozent); hinzu kommen Hartz-IV-Empfänger, die vom Jobcenter Mittelsachsen betreut werden. Döbeln liege damit über dem sächsischen Schnitt von 1,93 Prozent. Schön rechnet damit, dass Empfänger von Wohngeld aufgrund der coronabedingten Kurzarbeit höhere Zuschüsse erhalten werden. Die Anzahl der Empfänger selbst habe sich bisher nur minimal erhöht. Dies liege vor allem daran, dass der Großteil der Wohngeldempfänger Rentner seien (58 Prozent). Leistungsempfänger erhalten die Heizkostenzuschüsse laut Schön automatisch – das Döbelner Sozialamt hat dies

bereits im Januar nachberechnet. Demnach hätten rund 80 Prozent der betroffenen Haushalte mehr Geld erhalten. Im Schnitt betrage die Erhöhung zehn Euro monatlich.

► **Pendlerpauschale:** Geringverdiener mit Wohngeldanspruch profitieren zudem von der Erhöhung der Pendlerpauschale ab dem 21. Kilometer. Nun können 35 Cent pro Kilometer Arbeitsweg von der Einkommenssteuer abgesetzt werden. „Dies erhöht im Gegenzug die Wohngeldleistung“, sagt Schön. Wichtig: Beim Wohngeldantrag müssen Arbeitsweg und Kosten nachgewiesen werden – beispielsweise mit einem Google-Maps-Ausdruck der Fahrtroute sowie einer Kopie des Arbeitsvertrages. (as)

Mittelsachsens größte Wanderung startet am 10. April

Döbeln. Der 37. „Sachsen-Dreier“ startet am Nach-Oster-Wochenende. Ab 6.30 Uhr sollen die Sportwanderer am 10. April 2021 auf die Strecken gehen. Zehn Routen gibt es – sechs ab Döbeln, vier ab Roßwein. Die Stadt Döbeln unterstützt das regionale Großereignis. Zwei Mitarbeiter des Bauhofes richten die Verpflegungsstellen entlang der Strecken ein. Dabei werden Bänke, Partyzelte, Teekübel und ein Teil der Verpflegung geliefert. Mitarbeiter des Seniorenhauses Am Südhang in Technitz kochen wieder Tee. Das Ordnungsamt richtet unter anderem an kritischen Stellen Tempolimits, Halteverbote und Sperrungen ein. Parkplätze werden in gewohnter Weise ausgeschildert. So stehen einige Stellflächen am Stadion, am Bahnhof und entlang der Ladestraße zur Verfügung. Die Parkplätze der benachbarten Discounter ALDI und Netto sowie die des RHG Bau- und Gartenmarktes sollen nicht benutzt werden.

Die Teilnehmer werden wie schon im Oktober elektronisch erfasst – die Digitalisierung hat sich laut Weise bewährt. So können Urkunden gedruckt werden, das Ausfüllen von Hand entfällt. Die Registrierung der Teilnehmer in einer Datenbank ist Voraussetzung für die Kontaktnachverfolgung. Wanderer können auch Roßwein als Ziel wählen und erhalten dennoch umgehend ihre Teilnahmeurkunde. Etwa 40 Helfer stehen zur Verfügung, um Strecken auszuschildern, Stationen abzusichern und den Ablauf zu organisieren. Neben dem ESV Lok Döbeln und der Stadtverwaltung Döbeln unterstützen die Stadt Roßwein sowie Sponsoren den Sachsen-Dreier. Am Döbelner Sport- und Freizeitzentrum WelWel, im Klosterpark Altzella und im Freibad Wolfstal werden die Verpflegungsstellen in Kooperation eingerichtet und betrieben. Die Busshuttle verkehren je nach Bedarf 7 bis 10.30 Uhr zwischen den Startpunkten Döbeln und Roßwein. (as)

► **Die Strecken** sind 11 bis 50 Kilometer lang. Startschuss für den Sachsen-Dreier ist ab 6.30 Uhr im Lok-Stadion in Döbeln/Großbauchlitz, in Roßwein ab 7.30 Uhr. Bis 11 Uhr sind Starts möglich.

► **Folgende Distanzen** gibt es ab Döbeln: 12 km, 16 km, 18 km, 31 km, 42 km, 50 km; ab Roßwein: 11 km, 13 km, 15 km, 20 km

► **Busshuttle:** 7 – 10.30 Uhr zwischen Döbeln und Roßwein (kostenfrei)

► **Startgebühr:** 3 Euro (bis 14 Jahre 1 Euro)

► **Diese Regeln gelten:** 1,50 Meter Abstand zu anderen halten; Maskenpflicht in den Pendelbussen; Kontaktangaben auf der Startkarte; Teilnahme nur für angemeldete Personen.

► **Außerdem gilt:** Im Lok-Stadion sowie auf dem Markt in Roßwein ist auf allen Wegen ein „Einbahnstraßensystem“ eingerichtet worden. Die Teilnehmer befinden sich ausschließlich im Freien. Es stehen mobile Handwaschstationen zur Verfügung, ebenso Sponder zur Händedesinfektion. Ein eigenes Trinkgefäß ist von Vorteil.

► **Kontakt:** info@sachsen-3er.de oder telefonisch 03431 571761 bei den Organisatoren

Einwohnerzahlen (Stichtag jeweils zum 31.12.)

Jahr	gesamt	weiblich	männlich
2005	18.538	9545	8993
2010	20.565	10.575	9990
2015	24.483	12.362	12.121
2018	24.079	12.134	11.945
2019	23.892	12.020	11.872
2020	23.816	11.972	11.844

Geburten

Jahr	gesamt	weiblich	männlich
2005	134	65	69
2010	166	75	91
2015	222	105	117
2018	181	92	89
2019	172	77	95
2020	163	80	83

Sterbefälle

Jahr	gesamt	weiblich	männlich
2005	331	163	168
2010	338	196	142
2015	360	183	177
2018	366	196	170
2019	339	178	161
2020	374	203	171

Zuzüge

Jahr	gesamt	weiblich	männlich
2017	1.113	466	647
2018	1.351	550	801
2019	1.171	498	673
2020	1.158	514	644

Wegzüge

Jahr	gesamt	weiblich	männlich
2017	1.065	428	637
2018	1.114	472	642
2019	1.196	513	683
2020	1.026	441	585

Quelle: Stadtverwaltung Döbeln

Beschlüsse der 13. Sitzung des Stadtrates vom 4. Februar 2021

Beschluss-Nr.: 108/13/2021. Entscheidung zur coronabedingten Absage des 12. Döbelner Heimatfestes 2021. Vorlage: VSR/124/2021

1. Der Stadtrat beschloss, das 12. Döbelner Heimatfest vom 18. - 20. Juni 2021 abzusagen und für das Jahr 2026 neu zu planen.
2. Der Stadtrat ermächtigte den Oberbürgermeister, in Abwägung der Corona-Pandemie-Entwicklung alternative Veranstaltungsformate im Jahr 2021 im Stadtgebiet zu entwickeln mit einem maximalen zahlungswirksamen Aufwand in Höhe von 60.000 EUR.

Beschluss-Nr.: 109/13/2021. Feuerwehrkostensatzung. Vorlage: VSR/115/2020. Der Stadtrat beschloss die Satzung der Großen Kreisstadt Döbeln über die Erhebung von Kostenersatz für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Döbeln (Feuerwehrkostensatzung). (veröffentlicht im elektronischen Amtsblatt unter Nummer 11/2021e am 10.02.2021)

Beschluss-Nr.: 110/13/2021. Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung, Programmteil Lebendige Zentren (LZP). Beschluss Abgrenzung Fördergebiet "Zentrum / Muldeninsel". Vorlage: VSR/116/2021. Der Stadtrat der Stadt Döbeln beschloss, das durch Lageplan i. d. F. vom 12.01.2021 abgegrenzte Gebiet „Zentrum / Muldeninsel“ als Fördergebiet für das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne (LPZ)“ festzulegen. Der Lageplan mit Kennzeichnung des Fördergebietes „Zentrum / Muldeninsel“ ist Bestandteil des Beschlusses. Der Antrag für das Fördergebiet „Zentrum / Muldeninsel“ auf Neuaufnahme in das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne (LPZ)“ ist bis zum 1. März 2021 bei der SAB zu stellen.

Beschluss-Nr.: 111/13/2021. Zustimmung zum Verkauf des Erbbaurechtes am städtischen Grundstück, Flurstück 247/2 der Gemarkung Töpel. Vorlage: VSR/114/2020. Der Stadtrat beschloss, dem Verkauf des Erbbaurechtes am städtischen Grundstück, Flurstück 247/2 der Gemarkung Töpel, zuzustimmen und auf die Ausübung des Vorkaufsrechtes zu verzichten.

Beschluss-Nr.: 112/13/2021. Antrag der AfD-Fraktion zur Mitwirkung der Stadtratsfraktionen bei der Erstellung der DOBLINA (beantragt in der Stadtratssitzung am 15.10.2020). Vorlage: ANT/009/2020. Der Stadtrat lehnte den Antrag der AfD-Fraktion zur Mitwirkung der Stadtratsfraktionen bei der Erstellung der DOBLINA (beantragt in der Stadtratssitzung am 15.10.2020) ab.

Beschluss-Nr.: 113/13/2021. Antrag der Fraktion WIR FÜR DÖBELN zur Stärkung direkter Demokratie, Änderung der Hauptsatzung (Posteingang am 04.11.2020). Vorlage: ANT/008/2020. Der Stadtrat der Stadt Döbeln stimmte folgendem Antrag zu: Die Fraktion WIR FÜR DÖBELN beantragte, dass die Verwaltung die Hauptsatzung überarbeitet und für die Durchführung eines Bürgerentscheids (Bürgerbegehren) für die Stadt Döbeln mit seinen Ortsteilen ein Quorum von 5 v.H. der Bürger festsetzt. Aktuell sind für ein Bürgerbegehren 10 v. H. erforderlich.

*Liebhauser
Oberbürgermeister
der Großen Kreisstadt Döbeln
Döbeln, den 5. Februar 2021*

Hinweis: Die Beschlüsse sind am 10. Februar 2021 unter der Nummer 10/2021e im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht worden.

Noch wenige freie Termine für Trauungen im „Wilden Mann“ Ostrau frei

Im Kulturdenkmal Gasthof „Wilder Mann“ in Ostrau wurde im Frühjahr 2019 ein zusätzlicher Trauraum eingerichtet. An fünf festgelegten Samstagen von Mai bis September jeden Jahres können interessierte Brautpaare sich in Ostrau das „Ja-Wort“ geben und bei Bedarf sogar vor Ort ihre Hochzeit mit allen Gästen feiern, egal ob im kleinen Kreis oder mit vielen Gästen im restaurierten Barocksaal des Hauses. Das liebevoll eingerichtete Trauzimmer im Erdgeschoss erfüllt alle Voraussetzungen, in einem, für eine Eheschließung, stilvollen und würdigen Ambiente, Trauungen auf Wunsch durchzuführen. Für 2021 gibt es noch freie Termine am 8. Mai, 12. Juni und 9. Oktober.

Reservierungen unter:

Stadtverwaltung Döbeln, Standesamt
Tel.: 03431 579 216 oder 269,
Mail: standesamt@doebeln.de

Wissenswertes

► Eheschließungen

Dezember 2020:5
Januar 2021:0
Februar 2021:3

► Geburten:

Dezember 2020:15
Januar 2021:15
Februar 2021:2

► Sterbefälle:

Dezember 2020:62
Januar 2021:65
Februar 2021:22

(Stand: 22.02.2021)



Impressum – DOBLINA – Das Döbelner Rathausjournal

Das nächste Rathausjournal erscheint am 15. April

- ▶ **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: info@doebeln.de, Oberbürgermeister Sven Liebhauser ▶ **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- ▶ **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Maria Fricke (mf); Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: amtsblatt@doebeln.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicher lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicher Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt. ▶ **Verantwortlich für Anzeigen/ Druck/Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de; Internet: www.riedel-verlag.de. Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- ▶ **Auflage:** 5.000 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: www.doebeln.de. Zusätzlich finden Sie unter: www.riedel-verlag.de die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: info@riedel-verlag.de. Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.